

(Staatsminister v. Seydewitz.)

(A) dieser Steuer im ganzen Gebiete des Reichs nicht zu erreichen gewesen wäre.

(Sehr richtig!)

Nach eingehenden Beratungen hat sich indes die sächsische Regierung den Bedenken nicht verschließen können, die gegen die Einbringung der Erbanfallsteuer im jetzigen Moment geltend gemacht wurden,

(Abg. Hettner: Aha!)

und sie hat bei dieser Sachlage in Ermangelung eines besseren Auswegs dem von anderer Seite gemachten Vorschlage zugestimmt, daß zur Beschaffung der erforderlichen Mittel der Wegfall der sogenannten Liebesgabe mit herangezogen werde.

(Abg. Mißschke: Also umgefallen!)

Präsident: Damit ist unsere heutige Tagesordnung erledigt.

Ich habe noch die nächste öffentliche Sitzung anzuberaumen, und zwar auf Montag, den 25. März

1912, nachmittags 3 Uhr. Ich setze auf die Tagesordnung:

1. Wahl von drei Mitgliedern und zwei Stellvertretern zum Staatsgerichtshof. (Königl. Dekret Nr. 37.)
2. Schlußberatung über den Bericht der Rechenschaftsdeputation über das Königl. Dekret Nr. 9, den Bericht über die Verwaltung und Vermehrung der Königl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft in den Jahren 1908 und 1909 betreffend. (Drucksache Nr. 309.)
3. Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation A über das Königl. Dekret Nr. 41, einen Nachtrag zu dem ordentlichen Staatshaushalts-Etat für die Finanzperiode 1910/11 und einen Nachtrag zu dem Finanzgesetze auf die Jahre 1910 und 1911 betreffend. (Drucksache Nr. 310.)

Die Sitzung ist geschlossen.

(Schluß der Sitzung 1 Uhr 48 Minuten nachmittags.)